

Calwer Wochenblatt

№ 64. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 75. Jahrgang.

Erhebt den Stags, Donnerstags und Samstags.
Die Anzeigengebühr beträgt im Blatt und in nächster
Umgebung 2 Pf., die Seite, weiter entfernt 12 Pf.

Donnerstag, den 31. Mai 1900.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt Wk. 1, 10
ins Haus gebracht, Wk. 1, 15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Küster Bezirk Wk. 1, 25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend Reisekostenbeiträge zum Besuch der Weltausstellung in Paris.

Der R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel sind aus Anlaß der Weltausstellung in Paris Mittel zur Gewährung von Reisekostenbeiträgen an Gewerbetreibende, Techniker, Werkmeister und Arbeiter zur Verfügung gestellt worden.

Bewerber, welche sich über einen tüchtigen, eigenen Geschäftsbetrieb oder über hervorragende Leistungen in einem fremden Geschäft ausweisen können, auch die Fähigkeit und geschäftliche Erfahrung besitzen, aus dem Besuch der Ausstellung für sich und Andere Nutzen zu ziehen, haben ihre Gesuche mit den erforderlichen Beilagen und mit einer Darlegung ihrer persönlichen Verhältnisse, insbesondere ihrer Bildungslaufbahn und ihrer bisherigen praktischen Thätigkeit längstens bis 4. Juni an die Handels- und Gewerkekammer ihres Bezirks einzureichen. Die unselbständigen Gewerbetreibenden haben sich auch über den erfolgreichen Besuch der Schulen, insbesondere der gewerblichen Fortbildungsschulen, sowie darüber auszuweisen, ob und welche Reisebeiträge ihnen von ihren Arbeitgebern oder von anderer Seite zugesichert worden sind.

Es versteht sich, daß um Unterstützungen nur solche Personen einkommen können, welche außer Stand sind, die sämtlichen erforderlichen Mittel selbst aufzubringen.

Die Unterstützten haben die Verpflichtung, sich mindestens 9 Tage zum Studium der Ausstellung in Paris aufzuhalten und nach der Rückkehr einen Bericht über die in ihr Fach einschlagenden besonderen Wahrnehmungen an die R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel zu erstatten.

Diejenigen Bewerber, welche schon Gesuche um Reisekostenbeiträge an die R. Zentralstelle gerichtet, die verlangten Nachweise aber nicht geliefert haben, werden aufgefordert, die letzteren ohne Verzug an die Handels- und Gewerkekammer ihres Bezirks mit dem Bemerken einzulanden, daß sie ihre Gesuche der R. Zentralstelle bereits übergeben haben.

Stuttgart, den 22. Mai 1900.
R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.
G a u p p.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiemit zur Kenntnis der Interessenten gebracht.
Calw, 28. Mai 1900.

R. Oberamt.
Stv. Amtm. Münz, gef. Stv.

Bekanntmachung.

Die Anhebung der Militärpflichtigen findet am 2. und 3. Juli ds. Js. statt.
Calw, den 30. Mai 1900.

R. Oberamt.
Stv. Amtm. Münz, gef. Stv.

Bekanntmachung.

In Stammheim ist die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen.

Außer der Geschäftsperre sind weiter folgende allgemeine Anordnungen auf unbestimmte Zeit getroffen worden:

- 1) sämtliche Wiederläufer und Schweine in Stammheim werden unter polizeiliche Beobachtung gestellt

und dürfen ohne ausdrückliche Genehmigung des Oberamts aus der Gemeindegemarkung nicht entfernt werden;

- 2) Das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen durch die Gemeindegemarkung Stammheim ist verboten;
3. bezgl. die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen und Tränken für Wiederläufer und Schweine.

Dies wird unter Hinweisung auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Calw, den 30. Mai 1900.
R. Oberamt.
Stv. Amtm. Münz, gef. Stv.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft.

Eingetretener Hindernisse wegen kommt der Unterrichtskurs für Hufschmiede an der R. Tierärztlichen Hochschule in diesem Jahr in Wegfall.

Stuttgart, den 22. Mai 1900.
v. D w.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 29. Mai. Am letzten Sonntag wurde in Dörlsheim der Bezirkskriegertag der Kriegervereine des Calwer Bezirks abgehalten. Zu denselben hatten sich trotz des unfreundlichen Wetters eine stattliche Zahl von Mitgliedern dieser Vereine eingefunden, wozu noch einige Vereine aus der Nachbarstadt Weibstadt und dem Bezirk Leonberg als willkommene Gäste hinzulamen. Das Präsidium des Württ. Kriegerbundes war durch den Bundeskassier, Sekretär a. D. Kielwein, das Offizierskorps des Bezirks durch den Bezirksadjutanten Leutnant Frhr. v. Neurath und einige Landwehroffiziere vertreten. Um 1 Uhr fand im Gasthaus zur Sonne unter dem Vorsitz des Bezirksobmanns Hrn. Prof. Haug die Vorstandsoberversammlung statt. Die Beratungen betrafen hauptsächlich Angelegenheiten der Bezirksverbände. Bei einer Mitgliedszahl von 900 beliefen sich die laufenden Einnahmen der Kasse am 1. Jan. d. J. auf 1200 M. Ausbezahlungen wurden bis heute im laufenden Jahr 630 M für 9 Sterbefälle. Ueber die Festsetzung der Höhe des Sterbegeldes für das nächste Geschäftsjahr entspann sich eine längere Debatte. Es standen sich 2 Anträge gegenüber. Während Kam. Essig (Calw) es vorläufig bei den bisher ausbezahlten 70 M belassen wollte, beantragte Kam. Grafer (Unterreichenbach), das Sterbegeld auf 80 M zu erhöhen. Die Abstimmung ergab eine bedeutende Mehrheit für den Antrag Essig, also für Beibehaltung von 70 M. Die Wirkung desselben ist die, daß z. B. mit einem Jahresbeitrag von 1 M pro Mitglied nicht 13 Sterbefälle bestritten werden können. Die Höhe des Beitrags wird am Schluß des Jahres vom Bezirksobmann, der zugleich Rechner der Kasse ist, in Gemeinschaft mit den Vorständen der beiden Calwer Vereine festgesetzt. Ferner kam die vom Bundespräsidium beabsichtigte Gründung einer Bundessterbekasse zur Sprache. Die Versammlung war einstimmig der Ansicht, man solle die nach Überwindung vieler Schwierigkeiten geschaffene, sich stützende Beliebtheit erfreuende Bezirkssterbekasse beibehalten. Dagegen sei den Vereinsmitgliedern die Erwerbung von Anteilsscheinen der Bundessterbekasse dringend zu empfehlen, wodurch die Kameraden ihren Angehörigen die Wohlthat einer doppelten Versicherung zukommen lassen könnten. Ferner wurde beschlossen, von einer Eintragung der Kriegervereine in das Vereinsregister abzusehen. Es sei voll-

kommen genügend, wenn in die Statuten der Vereine ein Zusatz aufgenommen werde, der den Vorschriften des bürgerl. Gesetzbuchs entspricht und den Vorständen vom Bundespräsidium bereits zugewandt ist. Endlich diene ein von Kam. Grafer angeführter Fall, in welchem das Gesuch eines vollständig erwerbsunfähigen Kameraden um Gewährung der Reichsbefreiung erfolglos geblieben war, durch die dankenswerten Belehrungen von Seiten des anwesenden Präsidialmitglieds und des Bezirksadjutanten dazu, die Vorstände über die Behandlung solcher Gesuche aufzuklären. Nachdem noch durch das Entgegenkommen des R. V. Viebenzell-Monalam die Bezirkskriegerverammlung für nächstes Jahr nach Viebenzell eingeladen worden war, wurde die Vorstandsoberversammlung um 3 Uhr geschlossen. Da das Wetter zwar fortwährend neblig blieb, der stets drohende Regen aber doch nicht zum Ausbruch kam, so konnte nunmehr der zweite Teil des Tagesprogramms zur Ausführung gelangen. Um 3 Uhr ordneten sich sämtliche Vereine unter dem Vortritt der Calwer Stadtmusik zum Marsch durch den festlich geschmückten Ort nach dem mit einer Rednertribüne versehenen Festplatz und zur Parade vor dem anwesenden Ehrengästen. Nach der Ankunft auf dem Festplatz begrüßte Kam. F e n c h e l, Vorstand des R. V. Dörlsheim, die Festgäste, dankte sodann besonders dem Bundespräsidium für die Entsendung seines Mitglieds, Bundeskassier Kielwein, zum Kriegertag und schloß mit einem Hoch auf das Präsidium. Hierauf überbrachte Sekretär Kielwein die herzlichsten Grüße und Wünsche des Präsidiums und hob die nimmer ermüdende Teilnahme Sr. Maj. des Königs an den Bestrebungen des Kriegerbundes hervor, worauf die Versammlung begeistert in das auf Sr. Majestät ausgebrachte Hurra einstimmte. Weiterhin folgten noch eine zündende patriotische Ansprache von Kam. Heinrich Stahl in Dörlsheim, nebst Festgedichten von demselben, sowie von einem Göttinger Kameraden. Der Bezirksobmann machte die Versammlung mit den Hauptergebnissen der vorangegangenen Beratung bekannt, wies auf die Aufgabe hin, welche die Kriegervereine gegenüber denjenigen Bestrebungen haben, die sich der notwendigen Ergänzung von Deutschlands Kriegsrüstung entgegenstellen und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Die ganze Feier war umrahmt von trefflichen Darbietungen des Dörlsheimer Gesangvereins und patriotischen Weisen der Musikkapelle. Hierauf zogen die Vereine wieder in ihre Quartiere, um halb darauf ihren zum Teil recht langen Heimweg anzutreten. Alle die Festgäste aber blickten gerne auf den schönen Tag in Dörlsheim zurück und gedenken dankbar der erfolgreichen Bemühungen des dortigen Kriegervereins und seines Vorstandes, den Aufenthalt der Kameraden in ihrer Mitte so angenehm als möglich zu gestalten.

Calw, 29. Mai. Die Frühjahrsübungen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr fanden am Montag mit einer Hauptprobe ihren Abschluß. Die Musterung wurde durch den Verwaltungsrat auf dem Brühl vorgenommen, wohin die Mannschaft mit ihren Geräten unter dem klingenden Spiele der Stadtkapelle zog. Die Musterung ergab keinen Anstand. An dieselbe schloß sich die wohlgelungene Übung an. Als Brandobjekt wurde das Schreiner Schäfer'sche Haus in der obern Marktstraße bezeichnet. Bei starkem Nordostwind stiehe der Dachstuhl des Vorderhauses in Flammen, und es drohte das Feuer die Straße zu überspringen. Es galt daher vor allem die obere Häuserreihe, insbesondere das Haus von Bäcker Seeger zu schützen. Die Hydranten (gespeist vom Wurkbrunnen und von der Eiselfrätt) sowie sämtliche Spritzen lieferten Wasser in Menge, so daß auch das größte Feuer hätte gelöscht werden können.



Die zahlreich besuchte Generalversammlung der Feuerwehr fand diesmal in der Dreißigen Bierbrauerei statt. Herr Kommandant Häußler teilt den Rechenschaftsbericht mit. Die Feuerwehr zählt gegenwärtig 305 Mann, 10 mehr als im Vorjahr. Zu Ehren der zwei verstorbenen Mitglieder erhebt sich die Versammlung. Im letzten Jahr fand kein Brandfall statt; zweimal drohte Feuer auszubrechen; es wurde aber jedesmal so zeitig entdeckt, daß es von den Hausbewohnern und Nachbarn gelöscht werden konnte. Für treu geleistete 25jährige Feuerwehrdienste erhielten folgende sieben Mitglieder das Dienstkreuzzeichen und ein Diplom: Moros z. Nappen, Vinkenheil, Mehger, Waidelich z. Röhl, Kaufmann Vogel, Hafner Rätzschele, Stricker Kohler und Schniderm. Wezel. Der Vorstand dankt diesen Mitgliedern und bringt ein Hoch auf sie aus. Kassier H. Schnauser verlas sodann den Kassenbericht. Die Feuerwehrgasse hat einen Ueberschuß von 170 M., die Unterstützungsliste einen solchen von 127 aufzuweisen. Bei beiden Kassen rührt der Ueberschuß hauptsächlich von Geschenken her, die wohlwollende Gönner der Feuerwehr zukommen ließen. Herr Dr. Zahn schenkte der Feuerwehrgasse zu Ehren seines Vaters 100 M. und Herr Fabrikant Schütz der Unterstützungsliste auch je 40 M. Beiden Gönnern dankt die Versammlung in geziemender Weise.

Am 26. Okt. 1850 wurde die hiesige Feuerwehr gegründet; somit feiert sie dies Jahr das 50jährige Jubiläum. Der Verwaltungsrat glaubte diese Feier ganz im engen Kreise der hiesigen Feuerwehr mit einem Ball begehren zu wollen und keine ausserartigen Feuerwehren einzuladen, da solches mit vielen Umständen und Kosten verbunden wäre. Mechaniker Bodenputh weist darauf hin, daß zu einem eigentlichen Ball die hiesigen Lokalitäten zu klein seien und möchte ein Bankett vorschlagen. Verwaltungskassier Staudenmeyer ermuntert die Mitglieder sich zu äußern, wie sie von der Sache denken, damit der Verwaltungsrat die Stimmung unter den Mitgliedern erfahre. Er selbst würde einer Einladung der Bezirksfeuerwehren vorschlagen. Feuert. Boyer äußert denselben Wunsch und möchte gerne den Gästen eine brillante Übung vormachen. Adjutant Dreiß weist auf die vielen Vorbildungen hin, die solch eine brillante Schauvorstellung erfordere. Die Tüchtigkeit einer Feuerwehr zeige sich aber nicht in schönen Schulübungen sondern in der Praxis. Wie aus der weiteren Debatte zu vernehmen war, ist es der allgemeine Wunsch der Mitglieder, die Feier im engen Kreise zu begehren, da auch nur auf wenig Teilnehmer von auswärts zu hoffen sei. H. Oberamtsarzt Dr. Müller bemerkte ganz richtig, daß heutzutage die Feuerwehrgasse keine so große Zugkraft mehr haben, wie vor 25 Jahren. Der Verwaltungsrat wird in nächster Zeit sich des Weiteren mit der Sache befassen und sie wohl zu allgemeiner Zufriedenheit zum Austrag bringen.

Die Stadtkapelle verschönte mit ihren Vorträgen den Abend.

Calw, 29. Mai. Die gestrige Sonnenfinsternis, welche von 4-6 Uhr beobachtet werden konnte, vollzog sich bei wolkenlosem Himmel. Kurz nach 4 Uhr war zu bemerken, wie sich der Mond

als dunkle Scheibe vor die Sonne schob. Um 5 Uhr war die Erscheinung am interessantesten, die Verdunkelung hatte ihren Höhepunkt erreicht. Zur Zeit der Verdunkelung war ein Zustand wie vor Andruch einer Sonnenabenddämmerung. Trotzdem die Sonne schien, war ihr Licht bleicher als sonst. Als der Mond gegen 6 Uhr die Sonne verließ, herrschten wieder die gewohnten Lichtverhältnisse und Stimmungen.

Calw, 29. Mai. Nachdem die Blütezeit der Birn- und Zwetsgenbäume, wie auch eines großen Teils der Apfelbäume vorüber ist, läßt sich übersehen, welche Hoffnungen man auf das Jahr in dieser Beziehung setzen kann. Die Birnbäume zeigen einen sehr reichen Früchtereifer. Die Ralte und der Schnee haben den Birnbäumen sehr wenig Schaden zugefügt; wenn nicht unvorhergesehenes Ereignisse eintreten, ist ein voller Ertrag der Birnbäume sicher. Den Zwetsgen hat der Schnee und die kalte Bitterung mehr zugefügt. Obwohl viele Blüten und Früchte abgefallen, sind auch beim Steinobst die Aussichten gut. Die Apfelbäume zeigen reichen Früchtereifer. Trotzdem viele Blüten durch die Kälte notgelitten haben und auch zum Teil mit „Rappen“ versehen sind, so haben es die Apfelbäume jetzt doch „gewonnen“. Eine Masse von Blüten und Früchten darf herunterfallen, die Bäume werden noch genug zu tragen haben. Alles in allem genommen darf auf ein reiches Obstergebnis gehofft werden.

Calw, 26. Mai. Die Mainummer der Blätter „Aus dem Schwarzwald“ enthält eine interessante Abhandlung über Hirsauer Wandgemälde von Hrn. Rektor Dr. Weisbacher hier, eine Schilderung der Ferienlokalität des Stuttgarter Vereins in Grotbach von Schimpf eingehende Mitteilungen über die Ausschussführung in Hirsau am 22. April vom Schriftführer, verschiedene Nachrichten aus dem Bezirksverein, allerlei Wünsche aus dem Kreise der Mitglieder, Besprechungen von Büchern und Karten, sowie noch einige kleinere Berichte. Auch diese Nummer zeichnet sich durch prächtige Abbildungen (Wandgemälde in Hirsau und Bauernhäuser aus dem Gutachthal) und reiche Mannigfaltigkeit des Inhalts aus. Beigefügt ist dem Blatt die Karte Wildbad-Calw. Die Karte, deren Lebenspreis für Nichtmitglieder unaufgezogen 2 M. beträgt, ist sehr schön ausgeführt und kann allen Touristen, Bade- und Luftkurgästen bestens empfohlen werden. Für die Mitglieder des Vereins ist die Karte eine prächtige wertvolle Beigabe, die gewiß Anklang finden wird.

r. D. Felsheim, 28. Mai. Ein Tag, wie er für jedes patriotisch fühlende Herz nicht schöner und erhabender gedacht werden kann liegt hinter uns. Gestern wurde nämlich der Bezirkskriegertag hier abgehalten. Obgleich der Tag vom Wetter nicht sonderlich begünstigt war — dichter Nebel deckte unterbrochen die in herrlichstem Blüthen-schmuck stehenden Fluren — ließen es sich die Kriegervereine des Bezirks doch nicht nehmen, uns, teilweise in sehr stattlicher Anzahl, mit ihrem Besuche zu erfreuen. — Waren schon die geschäftlichen Verhandlungen im Saale des Gasthauses z. Sonne von echt patriotischem Geiste getragen, so kam diese edle Gesinnung noch mehr in den auf der Festtribüne vorgetragenen Reden und Gedichten zum Ausdruck. — Begrüßt von dem Vor-

stand des hiesigen Kriegervereins, Kamerad Fenschel, folgten die erschienenen Gäste den Ausführungen der Redner mit einer Aufmerksamkeit und Spannung, wie sie sich nicht immer bei derartigen Anlässen findet. Es würde zu weit führen, näher auf den Inhalt derselben einzugehen. Als erster Redner trat der von dem Präsidium des Württ. Kriegerbundes entsandte Sekretär desselben, Herr Kamerad Rielwein, auf, dessen Rede in einem mit Begeisterung aufgenommenen „Hurrah“ auf den hohen Protektor des Bundes Sr. Majestät den König gipfelte. Ihm folgten die sinnigen Ausführungen unseres beinahe 70jährigen Mitglieds, Heinrich Stahlsen, welcher zum Schluß die Verdienste unseres allverehrten Bezirksobmannes, Hrn. Professor Haug von Calw, feierte und mit einem Gedicht endigte. Zum Schluß bekamen wir noch die merkwürdigste Rede unseres Bezirksobmannes selber zu hören, dessen „Hoch“ dem deutschen Volke galt. Noch soll der Vortrag eines von Kamerad Weis vorgetragenen der Bedeutung des Tages entsprechend Gedichtes anerkennend erwähnt werden, die gebienden Leistungen der Calwer Stadtkapelle nicht zu vergessen. Hiemit war der offizielle Teil des Festes beendet und die Vereine vertheilten sich, da das längere Verweilen auf dem Festplatze infolge der zweifelhaften Witterung etwas ungemütlich war, in die hiesigen Wirtschaften, deren Besitzer sich auch bei diesem Anlasse, den an sie gestellten Anforderungen vollständig gewachsen zeigten und bestens dafür sorgten, daß unsere lieben Gäste nicht mit hungrigem und durstigem Magen nach Hause ziehen mußten. So kann dieser Tag zur Freude jedes aufrichtigen Vaterlandsfreundes als ein äußerst gelungenem bezeichnet werden; möge er dazu beitragen, daß die Liebe zu Kaiser und Reich, zu König und Vaterland immer tieferer Wurzeln schlage, immer mehr wachse, blühe und gedeihe!

(?) Liebenzell, 29. Mai. Große Freude ist heute einem 80jährigen Tagelöhner von Weimberg wiederfahren. Derselbe erhielt die Nachricht, daß er eine jährliche Altersrente von 135 M. erhalten dürfte und zwar rückwirkend vom 1. Januar 1891 an. Der so hochbeglückte konnte heute den schönen Betrag von 1271 M. auf dem hiesigen Postamt in Empfang nehmen, so daß diesem Manne ein gemüthlicher Lebensabend beschieden ist.

Fellbach, 28. Mai. Die Weinberge zeigen einen hoffnungsvollen Stand; die Witterung in voriger Woche ging ohne Schäden vorüber und zahlreiche Fruchtschiffe haben sich angefüllt, in den höheren Lagen mehr als in den niederen; die Saaten sind ebenfalls schön, sind aber im Wachsthum etwas zurück. Brächtig stehen die Obstbäume.

Constantinopel, 29. Mai. Die Pest in Smyrna ist in der Zunahme begriffen. Die Quarantäne-Vorschriften wurden erheblich verschärft.

London, 30. Mai. Nach einem Telegramm Roberts ist derselbe am 29. in Beirut, einer Vorstadt von Johannesburg, eingetroffen und hat die Bahnlinie überschritten, welche Johannesburg und Pretoria mit Natal verbindet. Die Minen von Johannesburg sind ruhig. Roberts wird den Kommandanten von Johannesburg vorladen und falls er keinen Widerstand findet, mit den Truppen einziehen.

Feuilleton.

Die Piraten.

Sceroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

„Sieben Musketen,“ las er laut, „fünf Flinten, vier Reiterpistolen, fünf andere Pistolen, ein Duzend Säbel — die Waffen sind im Schiffe, sie müssen gefunden werden — das Ding gefällt mir nicht, Poole. Daß die Mannschaft dabei beteiligt sein sollte, glaube ich nicht. Es kann nur geschehen sein, als alle Mann an Deck waren und nach dem Feuer auslugten. Wer schläft hier nebenan?“

„Der Hauptmann Trollop und Mr. Weston. Ich kann mir aber nicht denken —“ der junge Mann stockte in vollständiger Verwirrung.

„Was? Wie?“ forschte der Kapitän gebieterisch.

„Ich kann mir nicht denken, daß die Waffen noch an Bord sein sollten,“ stammelte Poole weiter. „Als ich von meiner Wache kam, war das Fenster weit offen, und das Wasser schlug herein. Ich erinnere mich aber genau, daß ich es seit zumachte, ehe ich um acht Uhr an Deck ging. Da — mein Bett ist ganz durchnäht.“

Er griff in die Kojen und zog eine tiefende Wolldecke heraus.

„Rufen Sie die beiden Stewards,“ befahl Benson nach einer kurzen Pause. Die beiden aus tiefstem Schlaf Erweckten kamen eilig herbei. Sie waren höchlichst verwundert, den Schiffer zu dieser Stunde in Pooles Kammer zu finden, den hohen Hut auf dem Kopfe und das Antlitz rothbraun vor Erregung, den zweiten Stuurmann aber außer Fassung und leichenblau.

„Tridel,“ sagte der Kapitän, „hier sind Spitzhuden gewesen und haben die Waffenliste geplündert.“

Tridel öffnete den Mund und sah nach der offenen Kiste.

„Haben Sie bemerkt, ob jemand gestern Abend im Salon herumlungerte, als alle andern das Feuer betrachteten?“

Der Steward hatte niemand bemerkt, ebensowenig John, der zweite Steward; beide hatten sich unter den Zuschauern auf der Back befunden.

Der Schiffer winkte, und die Beiden verschwanden wieder. Langsam und geräuschlos ging er in den Salon und überflog hier die Reihe der Kammerthüren. Eine große Bangigkeit erfüllte sein altes, tapferes Herz. Mußte aus dem Raub der Waffen nicht auf eine Verschwörung geschlossen werden? Und welchen Zweck verfolgten die Verschwörer? Ihm schwindelte, wenn er den Gedanken weiter ausspann. Fast wankten die stämmigen Beine unter ihm, als er auf das Deck hinaustrat, wo der feuchte Wind ihn umrauschte, und die Sterne auf ihn herabfunkelten.

Von der Luvsseite kam Matthews, von der Deeseite Poole auf ihn zu. „Nun?“ fuhr er gegen den letzteren herum.

„Ich bin ganz fest davon überzeugt,“ sagte dieser, „daß die Waffen aus dem Fenster meiner Kammer über Bord geworfen worden sind.“

„Er fand das Fenster, das um acht Uhr geschlossen gewesen war, um zwölf Uhr weit offen und seine Kojen unter Wasser,“ wendete der Schiffer sich erklärend zu dem ersten Steuermann.

„Ich würde mit Freuden die Feuer dieser ganzen Reise hingeben,“ fuhr Poole mit bebender Stimme fort, „wenn ich die Spitzhuden entdecken könnte. Bedenken Sie meine Lage, Kapitän Benson. Sie bringen in Erfahrung, daß ich einen der Passagiere vorher gekannt habe; Sie reden zu mir von den Leuten in einer Weise, die zu erkennen giebt, daß Sie Argwohn gegen dieselben hegen, und gleich darauf wird die Waffenliste, die ich unter Obhut habe, erbrochen und geplündert! Genügt das nicht, mich zu ruinieren? Und ich habe für eine Frau und eine alte Mutter zu sorgen!“

„Ich habe noch keine Beschuldigung gegen Sie ausgesprochen, Mr. Poole,“ versetzte der Kapitän. „Ich bin überzeugt, daß sich alles so verhält, wie Sie sagen. Sie werden uns behilflich sein, die Hallunken, die diesen Raub ausführten, ausfindig zu machen. Des Schiff muß gründlich durchsucht werden, Mr. Matthews, und zwar gleich morgen nach dem Frühstück. Besitzen Sie Privatwaffen?“

„Leider nein.“

„Sie?“ fragte der Schiffer den zweiten Steuermann. Auch dieser verneinte.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche Bekanntmachungen.

Marktkonzessionsgesuch.

Die Stadtgemeinde Calw, welche bis 1901 zur Abhaltung von Viehmärkten am 2. Mittwoch der Monate Januar, April, Juni, August und November berechtigt ist, hat darum nachgesucht, diese Märkte dauernd abhalten zu dürfen, wie dies bereits bei den in den übrigen Monaten stattfindenden Viehmärkten der Fall sei.

Ferner soll vom Jahr 1901 an der am 2. Mittwoch des Septembers stattfindende Krämermarkt auf den 2. Mittwoch des Oktobers verlegt werden.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gegeben, etwaige Einwendungen gegen diese Beschl. binnen 8 Tagen beim Oberamt dahier anzubringen.

Calw, den 28. Mai 1900.

R. Oberamt. Stv. Amm. Rünz, gef. Stv.

R. Amtsgericht Calw.

In das Handelsregister für Gesellschaftsfirmen wurde heute unter der Firma Franz Ulrich u. Cie., Stwisfabrik in Unterreichenbach, eingetragen, daß die Firma infolge Auflösung der Kommanditgesellschaft und Uebergangs des Geschäfts auf den bisherigen persönlich haftenden Gesellschafter Franz Ulrich erloschen sei.

Calw, den 19. Mai 1900. Hilfsrichter (ges.) Roth.

R. Amtsgericht Calw.

In das Handelsregister für Einzelfirmen wurde heute eingetragen: Firma Franz Ulrich, Stwisfabrik in Unterreichenbach. Inhaber der Firma: Franz Ulrich in Unterreichenbach.

Den 19. Mai 1900. Hilfsrichter (ges.) Roth.

R. Amtsgericht Calw.

Im Handelsregister für Einzelfirmen wurde heute unter der Firma Christian Kirchherr eingetragen:

Das Geschäft ist durch Kauf von dem bisherigen Inhaber der Firma Chr. Kirchherr auf dessen Sohn Friedrich Gustav Kirchherr übergegangen, welcher daselbe mit Zustimmung des bisherigen Inhabers unter der alten Firma weiterführen wird. Der neue Inhaber wird zeichnen: Chr. Kirchherr.

Die Procura des Friedrich Kirchherr ist erloschen. Den 24. Mai 1900. Hilfsrichter (ges.) Roth.

R. Amtsgericht Calw.

Durch Beschluß vom 25. Mai 1900 wurde der Kaufmann Bartholomäus Kaltewark in Sechingen ermächtigt, sich in Zukunft des Vornamens „Bruno“ neben seinem bisherigen Vornamen zu bedienen. Hiernach wird die Bekanntmachung in Nr. 61 dieses Blattes berichtigt.

Calw, 28. Mai 1900. Stv. Amtsrichter: Dinkelaker.

Revier Hirsau. Schicht-Rutz- und Brennholzverkauf



am Samstag, den 2. Juni, vorm. 9 Uhr, im Löwen in Hirsau aus Staatswald: Altburgerberg, Abt. Hoherstein, Badwald, Löffelschmiede, Spindlershof, Holzwasen; Lügenhardt, Abt. Mühlrain und Scheidholz von Dittenbronner- und Altburgerberg; Am Nibelholz: 32 Riegel und Papierroller, 11 Bgl., 109 Andruck.

Revier Enzklösterle. Der auf Samstag, den 2. Juni d. Js. ausgeschriebene Stammholz-Verkauf ist auf Mittwoch, den 6. Juni, vormittags 11 Uhr, im Waldhorn in Enzklösterle verschoben worden.

Privat-Anzeigen.

Die bisher von Hrn. Geometer Jooß innegehabte Wohnung, bestehend aus 4 großen Zimmern nebst Zubehör, habe auf 1. Juli oder später zu vermieten. Frau Rümmerle Wwe.

Nächste Woche backt Laugenbrezeln Carl Maier.

Mädchen gesucht. Auf 1. Juli suche ich bei hohem Lohn ein braves, tüchtiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und die Hausarbeiten versteht. Frau Paul Georgii, Calw.

Zimmergesellen. 4 tüchtige Zimmergesellen finden sofort Arbeit bei Ernst Kirchherr.

Auf 1. Juli suche ein pünktliches Mädchen für Küche und Haushaltung. C. Costenbader, Konditorri.

Liebenzell. Mädchengesuch. Ein Mädchen von 18-20 Jahren findet sofort Stelle bei J. Faas z. Löwen.

Ein ordentlicher Schlafgänger wird angenommen obere Marktstraße Nr. 25, 2 Tr.

Wedding invitation for Anna and Max Höchel, dated Calw, 30. Mai 1900. Invited by C. Frohnmeyer z. Kanne and Lina Frohnmeyer.

Advertisement for lawyer Brombacher, Erbprinzenstraße Nr. 18, Pforzheim.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank in München.

Geegründet 1835. Staats-Aufsicht. Volleinbezahltes Aktien-Kapital 44,285,714 Mark.

Die Lebensversicherungs-Anstalt der Bank empfiehlt sich zum Abschluss von Kapitalversicherungen aller Art auf den Todes- und Erlebensfall unter den vorteilhaftesten Bedingungen.

Die Leibrentenversicherungs-Anstalt der Bank übernimmt gegen einmalige Einlagen oder jährliche Prämien die Versicherung sofort beginnender oder aufgeschobener Leibrenten.

Die Unfallversicherungs-Anstalt der Bank übernimmt Einzel-, Reise- und Eisenbahn-Unfallversicherungen, ebenso Gastpflicht-Vericherungen zu billigen Prämien und liberalen Bedingungen.

Die Feuerversicherungs-Anstalt der Bank übernimmt Feuerversicherungen mit Einschluß der Blitz- und Explosions-Gefahr, der Lösungs- und Räumungs-Schäden.

Zur Vermittlung aller Arten Lebens-, Leibrenten-, Unfall-, Gastpflicht- und Feuerversicherungen empfehlen sich die Agenten: Friedrich Oesterlen, Kaufmann in Calw, Marktstr. 82. Georg Olpp, Goldarbeiter in Calw, Marktstr. 22.

Advertisement for the opening of a new restaurant 'Schwanen' in Hirsau, owned by Friedrich Schnizler.

Advertisement for tourists, offering travel bags, bottles, and bandages, recommended by J. Kayser.

Advertisement for a business premises for rent in Calw, near the market square.

Advertisement for various colors and oils, recommended by C. Ganzmüller.

Advertisement for a bicycle with a touring machine, recommended by Eugen Ulrich.



Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

— Gegründet 1854. —
— Unter Staatsaufsicht. —

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Bankvermögen Ende 1899: **Mr. 171 765 329.**
Darunter Extrareserven: „ **27 217 863.**

	Neue Anträge Mark	Versicherungsstand Mark	Jahresüberschüsse Mark
1879:	22,1 Millionen.	151,0 Millionen.	1,6 Millionen.
1884:	29,5 „	224,4 „	2,2 „
1889:	33,1 „	308,4 „	3,5 „
1894:	48,1 „	416,3 „	4,3 „
1899:	56,8 „	577,7 „	6,3 „

Mein Lager in
Pferde-Ohrenkappen,
Pferde-Brustnetzen,
sowie
Hängematten
empfehle bei großer Auswahl zu billigen Preisen
Louis Schlotterbeck,
Seiler.

Herren-Gravatten,
feinen- und
Gummikragen,
Manchetten,
Vorhemden,
Handschuhe
in allen Farben,
Hosenträger,
Portemonnaies,
Cigarren- und Cigarettenetuis,
Cravattennadeln,
Kragen-, Brust- u. Manchetten-
Knöpfe etc.
empfehle zu billigen Preisen; stets Neuheiten am Lager.
J. Kayser,
Badstraße.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich das von meinem Vater seit 37 Jahren betriebene Geschäft übernommen habe, empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Seiden-, Filz- und Strohhüten,
sowie **Filzschuhwaren,**
und halte solches bei reeller Bedienung höflich empfohlen.
Für das meinem Vater entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Schäberle,
Suttmacher.

NB. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Spiegel

und Spiegelgläser,
Glasziegel,
einfach und doppelbreit,
empfehle billig
C. Ganzmüller,
Marktplatz.

Merkingen.
Es finden 2-3 auf Weißblech eingeschaffte
Flaschner
dauernde gut bezahlte Stelle.
Auch wird ein
Lehrling
ohne Lehrgeld aufgenommen.
Jos. Härter,
Flascherei mit Kraftbetrieb.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Tisch-Weine
selbstgebaute, ältere u. jüngere Jahrgänge, weiss u. roth, à Liter 26-75, versendet von 20 Lit. an das
Fürstl. Weingut Breitenau bei Willsbach (Württemberg).
Domänenpächter Hage.

Carl Stotz,
Badgasse,
bringt sein Lager in allen Sorten
Schuhwaren
in schwarz und gelb
zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Flammer's Ideal-Seife
wird in Güte und Billigkeit von keinem anderen Fabrikat übertroffen.
Flammer's Ideal-Seife
ist völlig rein, neutral und greift die Wäsche niemals an.
Flammer's Ideal-Seife
schäumt brillant und besitzt die höchste Waschkraft und Ausgiebigkeit.
Flammer's Ideal-Seife
vereinigt mit einer leichten, bequemen Waschweise grosse Sparsamkeit im Verbrauch.
Flammer's Ideal-Seife
hat einen angenehmen frischen Geruch.
Flammer's Ideal-Seife
ist trotz aller Vorzüge äusserst billig im Preis und darum der bevorzugteste Liebling aller Hausfrauen.
Alleinige Fabrikanten
KRAEMER & FLAMMER
Heilbronn a. N.

Schwanen-Cognac.
Feinste Marke. Aertzlich empfohlen.
In allen Weinstuben zu haben
Konditorei u. Café Schnauffer,
Telephon 37.
Zum sofortigen Eintritt suche einen jungen, kräftigen
Schweizer.
Verpflegung und Wohnung im Hause. Lohn nach Vereinbarung.
Kandidanten wollen ihre Adresse richten an
G. Rau, Villa,
in Pforzheim.
Telephon Nr. 9.

Stuttgarter Bürger-Bräu.
(Aktien-Brauerei Wulle.)
Empfehle dieses kräftige, an Qualität und Charakter dem Münchener ebenbürtige Bier, von der Brauerei auf Flaschen gefüllt, die Flasche zu 25 l, ebenso helles Exportbier, die Flasche zu 20 l und bitte um geneigte Abnahme.
Achtungsvoll
Frau Beisser Witwe,
Badgasse Nr. 341.
Emsberg.
Unterzeichneter setzt 5 Stück sehr schöne
Löwenpfeifer
dem Verkauf aus.
Gemeindefleher Kalmbach.

Calw. Fruchtpreise am 26. Mai 1900.

Getreide- Gattungen	Vorzüger Rest		Neue Zufuhr		Gesamt-Verkauf		Zu Rest gebil.		Höchst. Preis	Bäcker Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufs-Summe		Bogen den vor. Durchschnitts-Preis	
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	M.	S.	M.		S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	84	84	34	50	6	10	6	07	6	—	206	20	—	—	—	7
Bohnen	6	70	76	72	4	7	50	7	21	6	80	519	40	—	—	—	8
Wicken	—	2	2	2	—	—	7	50	7	50	7	15	—	—	—	—	—
Summe	6	156	162	108	54	—	—	—	—	—	—	740	60	—	—	—	—

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**

